

Erklärung zur modernen Sklaverei

15. Mai 2024

Unternehmensüberblick

Verisk (Nasdaq: VRSK) ist die in den USA ansässige Muttergesellschaft für mehrere indirekte, hundertprozentige Tochtergesellschaften mit Sitz in Großbritannien. Verisk hat seinen Hauptsitz in Jersey City, New Jersey, und ist ein führender strategischer Datenanalyse- und Technologiepartner für die globale Versicherungsbranche. Das Unternehmen ermöglicht es seinen Kunden, die betriebliche Effizienz zu steigern, das Underwriting und die Ergebnisse von Schadensfällen zu verbessern, Betrug zu bekämpfen und fundierte Entscheidungen zu globalen Risiken und Gefahren wie Klimawandel und Extremereignissen sowie zu politischen und ESG-Themen zu treffen. Mit fortschrittlichen Datenanalysen, Software, wissenschaftlicher Forschung und fundierten Branchenkenntnissen trägt Verisk weltweit dazu bei, die Widerstandsfähigkeit von Menschen, Gemeinschaften und Unternehmen zu stärken.

Verisk wird regelmäßig von Great Place to Work® zertifiziert und pflegt eine integrative Kultur, in der sich alle Teammitglieder zugehörig fühlen. Verisk ist Teilnehmer am UN Global Compact. Weitere Informationen finden Sie auf [Verisk.com](https://www.verisk.com) und im [Verisk Newsroom](#).

Als wissensbasiertes Unternehmen integriert Verisk sorgfältig die Fähigkeiten und Talente von fast 7.500 Mitarbeitenden weltweit. Unser hochqualifiziertes Team verfügt über fortgeschrittene Abschlüsse und professionelle Zertifizierungen in den Bereichen Versicherungsmathematik, Datenwissenschaft und künstliche Intelligenz, Ingenieurwesen, Geologie, GIS-Kartierung, Meteorologie, natürliche Ressourcen, prädiktive Analytik, Lieferkette und anderen Bereichen.

Der tatsächliche Personalbestand am 31. Dezember 2023 lag bei 7.457 Angestellten. Ungefähr 82 Prozent der Mitarbeiter von Verisk waren in den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich und in Indien beschäftigt. Ungefähr 18 Prozent waren in weiteren 20 Ländern auf der ganzen Welt beschäftigt.

Darüber hinaus nahm Verisk zum 31. Dezember 2023 die Dienstleistungen von 1.183 befristet Beschäftigten in Anspruch. Etwa 95 Prozent der befristet Beschäftigten waren in den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich und in Indien beschäftigt. Weitere 5 Prozent waren in anderen 10 Ländern auf der ganzen Welt beschäftigt. Die oben genannten Angaben umfassen Vollzeit-, Teilzeit- und Zeitarbeitskräfte.

Verisk ist nicht in der verarbeitenden Industrie tätig und keine unserer Beschaffungsausgaben der Stufe 1 fließen in Branchen, die häufig mit einem hohen Risiko moderner Sklaverei in Verbindung gebracht werden, wie beispielsweise die Landwirtschaft oder die Rohstoffgewinnung. Die Ausgaben für die Beschaffung stehen im Allgemeinen weiterhin im Verhältnis zur geografischen Verteilung der Mitarbeiter und der Art unserer Geschäftstätigkeit. Wie in unseren früheren Erklärungen schließen die größten Beschaffungsausgabenkategorien Büromieten, Versorgungsleistungen, Mobiliar, Gebäudedienstleistungen und Bürobedarf, IT-bezogene Hardware, Software und Dienstleistungen, professionelle Dienstleistungen und Beratungshonorare, von öffentlichen und nichtöffentlichen Stellen gekaufte Daten sowie Versicherungen ein.

Risikobewertung für moderne Sklaverei

Verisk führt regelmäßig eine Risikobewertung der modernen Sklaverei durch, um extra-finanzielle Risiken für Betriebe und Lieferketten zu identifizieren und zu mindern.

- Als professionelles Dienstleistungsunternehmen glauben wir nicht, dass für unsere Mitarbeiter ein erhebliches Risiko moderner Sklaverei besteht. Dennoch legen wir als proaktive Maßnahme Wert auf die Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeiter.
- Wir sind uns der Notwendigkeit bewusst, das Risiko der modernen Sklaverei im Zusammenhang mit den Lieferanten des Unternehmens anzugehen. Dies ist notwendig, weil Verisk in Ländern mit einem höheren Risiko moderner Sklaverei einkauft, auch wenn dieses absolut gesehen gering ist, und weil die Möglichkeit besteht, dass Lieferanten oder Unterauftragnehmer in der Lieferkette in ungünstige Aktivitäten verwickelt sind.

Die Maßnahmen von Verisk gegen moderne Sklaverei und für die Einhaltung der Menschenrechte

Entsprechend unserer globalen Verpflichtung zu ethischen Geschäftspraktiken hat der Vorstand von Verisk im Jahr 2022 eine unternehmensweite Menschenrechtsrichtlinie verabschiedet. Diese Richtlinie befasst sich mit einem breiten Spektrum von Rechten und verbietet insbesondere jede Form von Sklavenarbeit, Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft, Pflichtarbeit, unfreiwilliger Arbeit oder Menschenhandel. Die Richtlinie besagt ferner, dass Verisk sich verpflichtet, in Übereinstimmung mit den Menschenrechtsgesetzen und -vorschriften zu handeln, die in den jeweiligen Ländern gelten, in denen wir geschäftlich tätig sind. Wenn wir jedoch der Meinung sind, dass diese Gesetze und Vorschriften hinter den Erwartungen an die international anerkannten Menschenrechte zurückbleiben, werden wir uns bemühen, unsere Geschäfte in einer Weise zu führen, die mit unserer Kultur und unseren Werten im Einklang steht.

Klicken Sie [hier](#), um die Menschenrechtsrichtlinie von Verisk zu lesen.

Unser Verhaltenskodex verbietet ausdrücklich die moderne Sklaverei.

Mitarbeiter, Lieferanten oder Geschäftspartner, die Beihilfe zur modernen Sklaverei leisten oder sich daran beteiligen, können mit Sanktionen belegt werden, einschließlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder des Vertrags. Der Kodex ermutigt außerdem alle Parteien, Vorfälle, die mit moderner Sklaverei oder Verstößen gegen die Menschenrechte zu tun haben könnten, der Unternehmensleitung oder der vertraulichen Whistleblower-Hotline von Verisk zu melden, die Sie [hier](#) finden.

Klicken Sie [hier](#), um unseren Verhaltens- und Ethikkodex zu lesen.

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten befasst sich speziell mit moderner Sklaverei in Lieferketten.

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten wird an die Lieferanten von Verisk verteilt. Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie jede Form von Sklaven-, Zwangs-, Schuldknechtschafts- oder unfreiwilliger Arbeit oder Menschenhandel ablehnen. Sie sind außerdem verpflichtet, die Bestimmungen des Verhaltenskodex für Lieferanten an ihre Mitarbeiter, Vertreter und Subunternehmer weiterzugeben, die mit der Dienstleistung für das Verisk-Konto betraut sind, und werden aufgefordert, Bedenken bezüglich moderner Sklaverei oder Menschenrechtsverstößen an Verisk und/oder an die vertrauliche Whistleblower-Hotline zu melden.

Klicken Sie [hier](#), um unseren Verhaltenskodex für Lieferanten zu lesen.

Verisk behält sich seinerseits das Recht vor, angekündigte und unangekündigte Vor-Ort-Audits in den Einrichtungen eines Lieferanten durchzuführen und in Verbindung mit solchen Audits vertrauliche Mitarbeitergespräche zu führen. Verisk wird sich mit allen Verstößen befassen und je nach den Umständen des Verstoßes und unter Einschluss der Bedingungen des zugrundeliegenden Vertrages und des lokalen Rechts die geeigneten Abhilfemaßnahmen ergreifen, einschließlich der Beendigung des Vertrages.

Wir überwachen die derzeitigen Lieferanten der Stufe 1 und prüfen künftige Lieferanten auf das Risiko moderner Sklaverei.

Im Rahmen unseres laufenden Programms zur Risikominderung durch Dritte beauftragen wir eine führende Risiko- und Compliance-Organisation damit, zu bestimmen, ob unsere aktuellen Lieferanten der Stufe 1 und zukünftige Lieferanten mit Sanktionen belegt sind. Die Organisation scannt außerdem täglich Inhalte aus Nachrichtenquellen auf der ganzen Welt, um Fälle zu identifizieren, in denen solche Lieferanten in mögliche Verstöße gegen Gesetze oder Vorschriften, einschließlich moderner Sklaverei oder anderer Menschenrechtsverletzungen, verwickelt waren. Alle aktiven Lieferanten werden ständig überprüft und alle Risikowarnungen werden untersucht und beseitigt. Im Jahr 2023 enthielten keine der Risikowarnungen Beschwerden über moderne Sklaverei.

Alle Mitarbeiter von Verisk, einschließlich der Leiharbeiter, müssen ein interaktives Online-Schulungsprogramm zur modernen Sklaverei absolvieren, das Teil des obligatorischen jährlichen Schulungsprogramms des Unternehmens ist.

Die Mitarbeiterschulung, die schon immer eine Schlüsselkomponente der Bemühungen des Unternehmens war, das Risiko der modernen Sklaverei zu minimieren, wird weiter ausgebaut, um den sich ändernden Umständen, vertraglichen Verpflichtungen und unserem festen Glauben an Geschäftsethik und einen verantwortungsvollen Arbeitsplatz Rechnung zu tragen.

Verisk hat im Jahr 2023 6 neue Schulungskurse zu den Schwerpunkten Anti-Belästigung, Verstöße gegen das Kartellrecht und anderen Themen angeboten. Solche Schulungen wurden im April 2023 von praktisch allen Mitarbeitern von Verisk und von Zeitarbeitskräften absolviert.

Alle Mitarbeitenden von Verisk, einschließlich der befristet Beschäftigten, jährlich bestätigen, dass sie die Menschenrechtsrichtlinie gelesen und zur Kenntnis genommen haben.

Darüber hinaus erwartet Verisk von allen neu eingestellten Personen sowie von externen Mitarbeitenden, dass sie die Schulung zu moderner Sklaverei als Teil ihres Einführungsprozesses absolvieren sowie unsere Menschenrechtsrichtlinie zur Kenntnis nehmen.

Weiteres Engagement

Im Einklang mit der im Jahr 2022 eingegangenen Verpflichtung führte Verisk eine menschenrechtliche Risikobewertung durch, die eine Reihe von Verstößen, einschließlich moderner Sklaverei, abdeckte. Die Bewertung unterstreicht das Engagement von Verisk, solche Risiken in Zukunft zu erkennen und anzugehen.

Darüber hinaus wird Verisk Lieferanten der Stufe 1 weiterhin wie oben beschrieben überwachen, alle Risikowarnungen prüfen und geeignete Maßnahmen ergreifen, falls Probleme in Bezug moderner Sklaverei entdeckt werden.

Basierend auf den vorgenannten Verpflichtungen werden wir diese Erklärung jährlich aktualisieren. Wenn Sie weitere Informationen über Verisk oder unsere Erklärung zur modernen Sklaverei wünschen, kontaktieren Sie uns bitte:

Global Compliance Services

GCPS@verisk.com

Diese Erklärung zur modernen Sklaverei wurde vom Verwaltungsrat von Verisk mit Wirkung vom 15. Mai 2024 verabschiedet und soll auf der Hauptwebsite des Unternehmens veröffentlicht werden.



Lee M. Shavel

Geschäftsführer